

# Revolution als Alltag

---

## Intro:

Seit 2015 versteht sich Raaupe (Revolution als Alltag) als offenes Kollektiv, das neue Verknüpfungen schafft. Alle, die sich einbringen und mitmachen, bewegen und verändern das Kollektiv laufend. Unser Ziel ist es, Teilbereiche unseres Lebens wie Lohnarbeit, Carearbeit, Güterproduktion, politischen Aktivismus und kritische Bildung zu kollektivieren und gemeinsam zu organisieren. Wir wollen im Hier und Jetzt durch unsere alltägliche Praxis einen Beitrag zu Emanzipation und Revolution, sowie einer nicht-kapitalistischen, solidarischen Gesellschaft zu leisten. Deshalb teilen wir:

- **Zeit**
- **Geld**
- **Perspektiven** und revolutionäre **Werte**

Das Kollektiv RaAupe ist offen für alle, die unsere Perspektiven und Werten teilen und mit uns zusammen das Kollektiv gestalten.

## 1. Kollektive Zeit: 3-1-1-1-1

Hast du dir nicht auch schon gewünscht mehr Zeit zu haben für Politik, kritische Bildung, Musse oder die Zeit mit anderen Sachen als Lohn- oder Care-Arbeit zu verbringen? Ein Ziel von RaAupe ist es, Zeit bewusster zu verausgaben und kollektiv zu gestalten, damit für alle genügend davon übrig ist und auch für alle die Möglichkeit besteht, ihre Zeit sinnvoll zu verbringen. Dabei stellten wir uns zwei Fragen: (1) Was braucht es, um angenehm zu überleben und (2) was für Zeitvertriebe tragen dazu bei, mit Herrschaft und Gewalt zu brechen und eine bessere Welt zu schaffen.

Wir kamen auf mindestens fünf Tätigkeiten, bzw. Zeitbereiche:

- Klassenbewusste Lohnarbeit
- Queerfeministisch organisierte Care-Arbeit
- Antikapitalistische Produktion
- Politische Intervention
- Kritische Bildung

In Anlehnung an die 4-in-1 Perspektive von Frigga Haug, haben wir diese fünf Bereiche in das Verhältnis 3-1-1-1-1 gebracht. Als Ausgangspunkt unserer Überlegung beziehen wir uns dabei auf eine Woche. Das Verhältnis 3-1-1-1-1 bedeutet dann: Drei Tage Lohnarbeit, ein Tag Care, ein Tag antikapitalistische Produktion, ein Tag politische Intervention und ein Tag kritische Bildung, wobei 1 Tag etwa einem Morgen und einem Nachmittag oder einem Morgen und einem Abend oder eben einem Nachmittag und einem Abend entspricht. Die Zeit für Lohnarbeit ist höher, weil wir es uns im Kapitalismus schlicht nicht leisten können, viel weniger Lohnarbeit zu leisten.

Dabei verstehen wir das 3-1-1-1-1 Verhältnis als Orientierungshilfe nach dem wir unseren Alltag organisieren möchten. Wir sind uns bewusst, dass wir das nicht immer so umsetzen können. Zudem ist es nicht das Ziel, individuell jede einzelne Woche genau so einzuteilen, sondern wir wollen als Kollektiv über eine längere Zeit das 3-1-1-1-1 Verhältnis erfüllen. Die Einzelpersonen versuchen, das Verhältnis in einem halben Jahr ungefähr einzuhalten. Dabei sollen alle in möglichst allen Bereichen tätig sein.

## EIN BEISPIEL

- Politische Intervention
- Antikapitalistische Produktion
- Queerfeministische Carearbeit
- Klassenbewusste Lohnarbeit
- Kritische Bildung

**Lohnarbeit**

### Weekly Planner

	MONDAY	TUESDAY	WEDNESDAY	THURSDAY	FRIDAY	SATURDAY	SUNDAY
Morgen	Lohnarbeit X X	Lohnarbeit	Müsli Backen	Lohnarbeit	Gefühlskafi	Kräuter-spaziergang	Family Brunch
Nachmittag	Lohnarbeit	Lohnarbeit	Kindercare	Lohnarbeit	Flyer Verteilen		Buch Lesen
Abend	Kochen Kritische Bildung	Strike for Future Sitzung	Selfcare	Date		Party	

Zum Bild: In welche Bereiche die einzelnen Tätigkeiten fließen ist nicht immer klar. Ausserdem kann so eine volle Agenda für manche Leute überfordernd sein, für andere ist sie hingegen eher langweilig. Die Agenda soll nur als Beispiel dienen, wie der Alltag für eine Durchschnitts-Raupe aussehen könnte.

### **Klassenbewusste Lohnarbeit:**

Die Lohnarbeit ist einerseits ein zwingender Bestandteil, um sich die nötigen finanziellen Mittel zum Überleben zu beschaffen. Andererseits soll die Auseinandersetzung mit der Lohnarbeit dazu dienen, die Herrschaftsverhältnisse in der Arbeitswelt zu verstehen, Arbeitskämpfe zu organisieren und zu unterstützen. Auch soll dadurch ein gemeinsames Klassenbewusstsein unter Lohnarbeitenden in verschiedensten Arbeitsbereichen gefördert werden.

Konkret: Auseinandersetzungen mit den eigenen Arbeitsbedingungen oder der Rolle, die wir Lohnarbeitende einnehmen, gewerkschaftliche Organisation mit anderen Mitarbeitenden, Widerstand, Streiks und absichtliches Untätigsein im Arbeitsalltag.

### **Queerfeministische Carearbeit:**

Im Kapitalismus sind es zu einem grossen Teil weiblich positionierte Personen, welche die unbezahlte oder schlecht bezahlte Erziehungs-, Sorge-, Beziehungs- und Pflegearbeit leisten und dabei unentgeltliche oder billige Arbeit für die Kapitalakkumulation leisten. Care-Arbeit ist in jeder Gesellschaftsform notwendig und benötigt die entsprechende Zeit. Deswegen sind wir der Auffassung, dass Care-Arbeit aufgewertet und von allen geleistet werden soll. Ein Ziel von RaAupe ist es kollektiv Care-Arbeit zu leisten und zu organisieren.

Ausserdem versuchen wir in diesem politischen Kampf mit dem binären Geschlechtermodell aufzuräumen und neue Wege zu erkunden, wie wir anderen Menschen begegnen können und wie wir patriarchale Muster in uns selbst aufbrechen können.

Konkret: Unterstützung/Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen (z.B: Krankheit, Alter, Illegalisierung, auf der Flucht), Kinderbetreuung, Putzen/Kochen für alle, Befindlichkeitsrunden, Räume wo männlich sozialisierte Menschen gemeinsam lernen über Gefühle zu sprechen etc.

### **Antikapitalistische Produktion:**

Gemeinsam produzieren wir autonom Güter und erbringen Dienste, die wir für unser Leben benötigen. Mit der antikapitalistischen Produktion versuchen wir einerseits dem Kapitalismus schon jetzt Kapital zu entziehen, andererseits üben wir uns darin, uns kollektiv nach unseren Bedürfnissen zu organisieren und gemeinsam gemäss der Bedürfnisse zu produzieren. Ein wichtiges Ziel der antikapitalistischen Produktion ist es, dass sie nicht auf Lohn, Tausch, und Geld basiert. Im kleinen experimentieren wir mit Keimformen, um die aktuellen Formen des Werts, des Rechts und des Besetzs zu überwinden. Konkret: Gemüse anbauen, PC und Velos flicken, Haare schneiden, Kräuter sammeln, Müsli/Tofu/Brot/Bier/Seife herstellen etc.

### **Politische Intervention:**

Unsere politische Arbeit setzt an vielen verschiedenen Punkten an, wie z.B. Migrationspolitik, gewerkschaftliche Organisation, queerfeministische Aktionspolitik etc. Der gemeinsame Nenner unseres politischen Verständnisses ist die Überwindung von Herrschafts- und Gewaltverhältnissen.. Das Ziel unsere politischen Interventionen ist deshalb immer das Bekämpfen von Ausbeutung, Unterdrückung, Diskriminierung, Stigmatisierung und Entfremdung.

Konkret: Sich an bestehenden Widerstandsgruppen beteiligen oder neue gründen, wie z.B. Migrant Solidarity Network, Strike for Future, NoFrontex etc.

### **Kritische Bildung:**

Gemeinsam versuchen wir uns kritisch zu bilden oder auch selbständig kritische Beiträge für weitere zu schaffen. Kritische Bildung erlaubt es uns, über den eigenen Tellerrand zu blicken, um unsere revolutionären Perspektiven nicht aus dem Blickfeld zu verlieren. Zudem verstehen wir auch eine kritische Selbstreflexion der Entwicklungen des Kollektivs RaAupe als Bildung.

Konkret: Öffentliche Veranstaltungen, Lesekreise, Workshops, Diskussionen, Filme schauen und/oder produzieren etc.

## **2. Kollektives Geld**

Die Gemeinsame Ökonomie (Gemök) ist der zweite zentrale Aspekt des Kollektivs RaAupe. Kurz gefasst bedeutet es, dass alles Einkommen geteilt wird. Es gibt nur noch ein Konto und alle haben Zugang darauf. Alle Löhne werden auf das Konto einbezahlt und alle Rechnungen und Ausgaben werden von diesem Konto bezahlt. Die Gemök ist für uns ein notwendiger (aber nicht hinreichender) Schritt dazu, das Revolutionäre in den Alltag zu integrieren. Aus unserer Sicht hat die Gemök sechs Vorteile:

1. Innerhalb des Kollektivs schafft sie formell gleiche finanzielle Voraussetzungen für all..
2. Eine einzelne Person ist nicht mehr einzeln von Lohnarbeit abhängig. Die Gemök kann ein Fangnetz schaffen, um die individuellen Folgen von Arbeitslosigkeit oder Präkarität zu dämpfen.
3. Die Gemök löst die Spaltung der Menschen auf, die der Kapitalismus durch ungleiche Bewertung verschiedener Arbeiten schafft. Zudem ermöglicht die Gemök, innerhalb des Kollektivs Hierarchien aufzulösen, die durch (nicht-)vorhandenen individuellen Vermögen bestehen.

4. Die Gemök kann finanzielle Möglichkeiten schaffen, die alleine nicht bestehen.
5. Die Gemök kann den administrativen Aufwand für die Einzelnen mindern und erschafft daher wieder mehr freie Zeit.
6. Die Gemök schafft einen anderen kollektiveren politischeren Umgang mit Geld und ermöglicht dadurch eine alternative Erfahrung zum Konkurrenzdenken und dem individuellen Sich-durchschlagen-müssen.

Wir betonen aber, dass aus unserer Sicht die gemeinsame Ökonomie allein nicht emanzipatorisch ist. Es ist das Zusammentreffen der drei Aspekte (kollektive Zeit, kollektives Geld und kollektive Perspektiven), welches die emanzipatorische Kraft ausmacht.

## 4. Kollektive Perspektiven und Werte

Damit sich massenhaft Menschen entschliessen an die Wurzel der Übel unter denen sie leiden vorzudringen und beginnen, sich unbeachtet der aktuell vorherrschenden Zwänge und Gefahren von diesen zu befreien, müssen emanzipative und revolutionäre Visionen aussprechbar, begreifbar und wünschbar werden. Das RaAupe-Kollektiv will seinen Teil zur Erfüllung dieser Bedingung beitragen. Emanzipation geschieht in einem ständigen Prozess der Annäherung an revolutionäre Perspektiven, Beziehungsweisen und Grundwerte. Sei es (a) durch Versuche, diese – für sich und in Gruppen – im Hier und Jetzt zu leben oder (b) indem das Hier und Jetzt vor dem Hintergrund dieser Perspektiven, Prinzipien und Grundwerte radikal kritisiert und bekämpft wird. Jede dieser Annäherungen hinterlässt emanzipative Spuren, die mindestens in uns weiterleben und andere ermutigen können. Emanzipation ist ein ständiger Prozess der Veränderung seiner selbst und der Gesellschaft. Unsere Hoffnung besteht darin, für unsere Perspektiven, Prinzipien und Grundwerte immer grössere Räume zu öffnen, in denen diese weiterentwickelt und weiterverhandelt werden. Die Revolution besteht darin, immer effektivere Wege vom IST zum SOLL zu finden. Irgendwann können wir hoffentlich zurückblicken und bemerken, dass eine Revolution stattgefunden hat.

Wenn wir als RaAupe-Kollektiv vorschlagen, über Zeit zu sprechen und diese kollektiv zu gestalten oder eine gemeinsame Ökonomie anstreben, dann in einer revolutionären Perspektive und weil wir denken, damit Platz zu schaffen für Emanzipation.

In Bezug auf einige Prinzipien und Grundwerte, die unser alltägliches Handeln prägen, haben wir bereits einen Konsens gefunden, der uns als Kompass dient:

Freiheit: Wir streben nach einer freien Gesellschaft freier Individuen. Diese Gesellschaft ist geprägt von der Freiheit von Ausbeutung, Diskriminierung und Herrschaft; wie auch von der Freiheit der Menschen sich individuell so stark wie möglich zu entfalten und gleichzeitig ihr grösstmögliches kollektives Potential zu verwirklichen.

Gleichheit der Ungleichen: In einer freien Gesellschaft freier Individuen sind Menschen verschieden und das ist gut so. Doch so unterschiedlich Menschen auch sein mögen, sie haben im Grunde alle gleichermassen die Fähigkeit, einfühlsam über die Welt in der sie leben nachzudenken und sich handelnd einzubringen. Alle Ungleichen verdienen es deshalb gleichermassen, diese Welt im Respekt der Vielfalt des Lebens mitzugestalten.

Von allen, für alle: Wir streben eine Welt an, in der die Gesellschaft allen Menschen das, was sie zum Leben brauchen, zukommen lässt. Sämtliche Menschen sind in der Lage, das Wohl der Gesellschaft zu bereichern. Ihre Beiträge sind sehr unterschiedlich. Bei der Organisation der Produktion und der Verteilung sollen die unterschiedlichen Beiträge nicht unsichtbar oder ungleich belohnt werden. Es soll auch kein Zwang bestehen. So werden unnötige Tätigkeiten verschwinden und der Gegensatz von Arbeit und Freizeit abgebaut. Tätigkeiten, die niemanden faszinieren, werden von allen gleichermassen erledigt. Der Grundsatz dieser ganzheitlichen Ökonomie lautet: „Allen nach ihren Fähigkeiten und Leidenschaften, allen nach ihren Bedürfnissen und Wünschen“.

Solidarität: Wir streben nach einer Welt, in der gegenseitige Hilfe und Liebe zu einem Prinzip gesellschaftlicher Organisation werden. Beides sind wichtige Triebkräfte individueller und sozialer Entwicklung. Solidarische, statt hierarchische oder auf Konkurrenz beruhende Formen der Kooperation profitieren von der Unterschiedlichkeit der Menschen und verbinden sie. Solidarität impliziert grenzenlose Grosszügigkeit, Offenheit und Herzlichkeit. Wir sind überzeugt, dass Menschen und Gruppen dann gedeihen, wenn die jeweiligen Beiträge der Menschen nicht auf einer individuellen Werteskala gemessen werden, sondern wenn sie sich zu einem Ganzen zusammenfügen.

Ökologie: Wir streben nach einer Welt, in der Solidarität auch ökologisch verstanden wird. Wenn wir uns weiterentwickeln und überleben wollen, müssen die Menschen mit der nicht-menschlichen Natur genauso kooperieren wie mit anderen Menschen. Das gewaltsame Verhältnis der menschlichen zur nicht-menschlichen Natur muss überwunden werden. Das Überwinden dieses Verhältnisses erlaubt uns eine ganzheitlichere Sicht auf die Welt.

Freiwillige Assoziation und Verantwortlichkeit: Wir streben nach einer Welt, in der sich Menschen nicht vereinen und kooperieren, weil sie dazu gezwungen sind, sondern weil sie sich freiwillig dazu entschlossen haben. Damit dies funktioniert, müssen Menschen einander Versprechen abgeben. Es bedarf des Gefühls der Verbundenheit und des gegenseitigen Respekts. Involviert ist also kein Zwang, jedoch die Macht der freiwillig eingegangenen gegenseitigen Verpflichtung (ähnlich wie in Freundschaften oder Liebesbeziehung).

Lust und Liebe: Wir streben nach einer Welt, in der die Lust und die Liebe, die uns im Kampf um diese Welt immer wieder antreiben, ihren zentralen Platz erhalten. Diese Gefühle sind weder naiv noch luxuriös. Sie sind entscheidend, das Schöne an dieser Welt zu sehen und es geniessen zu können.

Vielfalt und Einheit: Wir streben nach einer Welt, in der Menschen offen und ehrlich versuchen, Gemeinsamkeiten zu finden, ohne Gegensätze zu leugnen. Dies beruht auf der Überzeugung, dass alles im Leben miteinander verbunden ist. Auf der Basis gemeinsamer Ziele und gegenseitigem Respekt können Menschen auch mit unterschiedlichen Ideen oder Praktiken kooperieren. Wir wissen, wohin wir unterwegs sind, doch wir lassen uns unterwegs und bei der Ankunft gerne überraschen und behalten uns jederzeit vor, weiterzureisen.

## 4. FAQ

### **Seid ihr eine Kommune?**

Nein, wir sind ein Netz von Menschen, die ein Netz spannen wollen; wir sind eine Gemeinschaft, die Gesellschaft werden kann.

### **Ihr seid doch nur bürgerliche, neoliberale, weisse Subjekte, die aus einer privilegierten Position heraus ein Wohlstandsprojekt verwirklichen wollen. Was habt ihr dazu zu sagen?**

Merci, dass du uns hilfst, unsere eigene soziale Herkunft zu reflektieren. Mag sein, dass diese Beschreibung auf ein paar von uns zutrifft, jedoch nicht auf alle von uns. RaAupe ist genau dann interessant, wenn alle wenig verdienen. Zudem soll die Herabsetzung der Arbeitszeit nicht ausschliesslich dazu dienen, eitel in der Sonne zu liegen, sondern (Zeit-)Ressourcen zur Überwindung des Kapitalismus freisetzen.

### **Wieso wohnt ihr nicht zusammen?**

Das hat den Vorteil, dass wir nicht an einen Raum gebunden sind und unabhängig von den Platzbeschränkungen eines Raumes wachsen können.

### **Ihr tut so offen, doch kennt euch bereits alle. Seid ihr offen für andere?**

Wenn du dich von unseren Ideen, Werten und dem bisher Gelesenen angesprochen fühlst, bist du herzlich willkommen. Wenn du lieb bist, umso besser, doch RaAupe soll auch nicht zugrunde gehen müssen, wenn wir uns nicht so sehr lieben.

### *Fragen im Zusammenhang mit Lohnarbeit*

### **Was ist wenn ich Sans-Papier bin und keinen Job habe?**

Du kannst dich nach deinen Fähigkeiten bei RaAupe einbringen, wie es dir entspricht. Da du ja momentan keiner Lohnarbeit nachgehst, hast du mehr Zeit für anderes, z.B. Musse (oder Care, oder anti-kapitalistische Produktion, etc...).

**Was ist wenn ich nicht weniger als 100 oder 80% lohnarbeiten kann, weil mich meine blöden Vorgesetzten dazu zwingen?**

Dann ist das leider so. Du kannst trotzdem bei uns mitmachen. Frage dich vielleicht aber auch wie wichtig dieser Job ist, und ob und weshalb du dich über deine Lohnarbeit definierst. Frage dich vielleicht auch, was deine Motivation ist bei RaAupe mitzumachen.

**Was ist wenn ich in der Ausbildung bin und nicht von dem Geld meiner Eltern/Verwandten leben kann und kein Stipendium habe?**

RaAupe sollte dich tragen können. Wir mögen dich nämlich und hoffen das du mitmachst. Siehe auch die Frage zu Sans-Papiers oben.

**Kann ich auch weiterhin mitmachen, wenn ich nach Holland gehe und da meine Doktor\*innenarbeit schreibe?**

Natürlich. Du kannst RaAupe in Holland einführen und dann sind wir überregional vernetzt.

**Ich will eine Weiterbildung machen, kann ich jetzt einfach meine Lohnarbeit für diese Zeit unterbrechen?**

Das müssten wir diskutieren und uns im Einzelnen anschauen. Bis jetzt hat es immer geklappt.

*Fragen zu Geld und gemeinsamer Ökonomie*

**Gemeinsame Ökonomie klingt ja gut, aber damit ich jemenschten hinsichtlich des Geldes vertrauen kann, muss ich diesen kennen und mögen?**

Du brauchst kein Vertrauen in die Menschen, sondern in das System und deren Werte. Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse und nicht alle verstehen die Bedürfnisse anderer. Solange das Geld reicht, respektieren wir die Bedürfnisse aller. Wenn du eine grosse Ausgabe tätigen willst, diskutieren wir gemeinsam darüber.

### **Muss ich mein gesamtes Vermögen ins Projekt reingeben oder nur meinen Lohn?**

Vorerst nur der Lohn, aber das wird sich vielleicht bald ändern.

### **Was ist wenn ich ein halbes Jahr reisen gehen will?**

Wenn es finanziell drin liegt, dann wünschen wir dir eine schöne Zeit. Wir werden dich vermissen und hoffen, dass du bald zurückkommst, weil das Leben hier ohne dich einfach weniger Spass macht. Bis jetzt hatten wir genug Geld für Ferien und die eine oder andere längere Reise.

### **Was heisst, es liegt geldmässig drin?**

Das bestimmen wir in regelmässigen Abständen gemeinsam.

### **Wie viel darf ich denn ausgeben? Ich will jede Woche für 200.- im H&M shoppen.**

Du darfst so viel ausgeben wie du willst, um deinen Bedürfnissen gerecht zu werden. Grössere Ausgaben besprechen wir gemeinsam, da RaAupe kein Goldesel sein soll, und wir sowieso alle nur 60% lohnarbeiten.

### **Die anderen nerven mich, denn die brauchen alle 2000.- mehr im Monat als ich?!**

Überlege dir, was dich daran nervt. Vielleicht hast du einfach nicht dieselben Bedürfnisse wie die anderen, und das ist doch auch okay, oder?

### **Was wenn ich mitmache und dann aber wieder aussteigen will? Wo bleibt dann mein Geld, das ich reingegeben habe?**

Es gibt Ausstiegsverträge, so dass ein Ausstieg problemlos möglich sein sollte. Aber auch das muss noch diskutiert werden und auch im Einzelfall angeschaut werden.

### **Was ist wenn wir plötzlich kein Geld mehr haben und unsere Krankenkassen nicht mehr zahlen können?**

Dann hat das System versagt.

## *Fragen zur frei verfügbaren Zeit*

### **Dann habe ich ja gar keine Freizeit mehr?!**

Lohnarbeit, Carework, Polit-Zeug, dich weiterbilden und anti-kapitalistische Produktion (z.B. Gärtnern), das machst du vielleicht eh schon, oder? Der Unterschied ist, dass du alles bewusst und zusammen mit anderen machen kannst. Du bist dann auch nicht allein auf dich gestellt, sondern hast ein unterstützendes Netz welches dich auch in schwierigeren Zeiten tragen kann.

### **Dann bin ich gezwungen meine Woche genau so zu strukturieren?**

Nein, jede Person macht es so, wie es ihr am besten passt. Die Idee der Einteilung nach RaAupe soll als Orientierungshilfe bestehen.

### **Wollt ihr euch freiwillig in einen Zeitkerker stecken?**

Die Bereiche sind an sich fix, aber in ihnen bestehen 31'111 Möglichkeiten sich einzubringen. Unser Ziel ist es eben gemeinsam zu versuchen die Sachen so zu gestalten, dass du freier Entscheiden kannst und nicht so wie es die sexistische, rassistische, kapitalistische Gesellschaft von dir verlangt.

## *Fragen zu Care*

### **Was ist, wenn ich gerade ein Kind kriege? ("Mutterschaftsurlaub")**

In der Schweiz hast du Anspruch auf genau 98 Tage (14 Wochen) Mutterschaftsentschädigung (Mutterschaftsurlaub). Wie bei deinem sonstigen Arbeitgeber erwarten wir von RaAupe nach Ablauf dieser 98 Tage wieder deinen vollen Einsatz.

### **Im Ernst?**

Nein. Du hast grad ein Kind gekriegt, so was schönes! Natürlich hast du im Moment anderes im Kopf als RaAupe. Das tolle an RaAupe ist, dass wir dich bei der Betreuung der Kinder unterstützen können. Jedes Kind ist anders und hat andere Bedürfnisse, braucht eine

andere Betreuung. So sollst du dich um dein Kind kümmern können, wie es sich gut für dich und dein Kind anfühlt. Wenn der Moment gekommen ist, um deinen Alltag wieder nach RaAupe zu strukturieren, dann wirst du es merken. So lange wünschen wir dir eine schöne Zeit und freuen uns für dich.

### **Was ist wenn meine Partnerin ein Kind kriegt? ("Partner\_innen-Urlaub")**

Siehe vorangegangene Frage.

### **Ich mag Kinder nicht und hasse es, mich um sie zu kümmern, was bietet ihr mir?**

Care-Arbeit heisst nicht Kinderpflege. Wie in jedem anderen Bereich gibt es mindestens 31'111 Möglichkeiten dich einzubringen, beispielsweise mit Putzen, Adminsachen, Gespräche führen.

### **Ich habe zwei Kinder, da reicht ein Tag Care-Arbeit nirgends hin. Wie geht ihr damit um?**

Kinder brauchen Zeit, das ist unbestritten und auch gut so! Falls du viel Zeit mit deinen Kindern verbringen willst, dann finden wir das entsprechend toll. Unser Ziel ist es aber auch, dass Eltern das nicht unbedingt müssen. Mit 3-1-1-1 erarbeiten wir gemeinsam unterstützende Strukturen, damit du möglichst frei wählen können sollst, wie du deine Zeit als Mutter oder Vater gestalten willst.

### **Was ist, wenn ich ein Care-Fall bin?**

Dann werden wir für dich sorgen.